

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 16

Artikel: Schanghai nach den Kämpfen
Autor: Rikli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

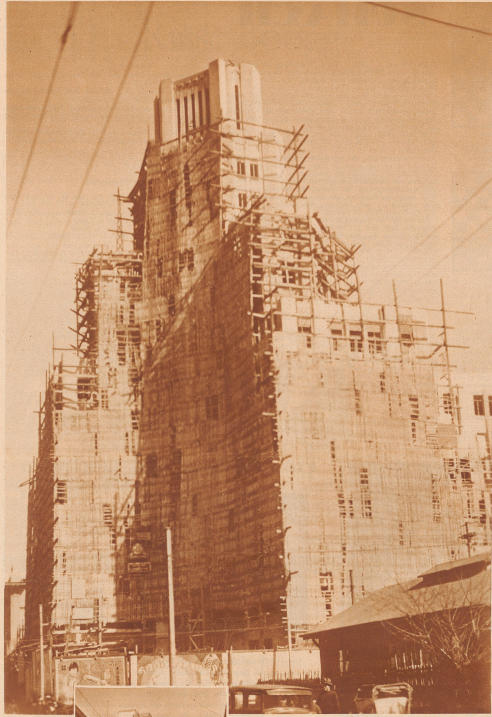
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Japanische Truppen auf dem Wege zur Front. Im Vordergrund drei von Chinesen.



Nach dem Waffenstillstand dürfen die Chinesen mit besonderem Eifer ihre Wohnstätten in den zerstörten Gebieten wieder aufbauen - wenn diese überhaupt noch auffindbar sind!



Die bewährtesten europäischen Säure liefern die Maschinen und andere Kampfmittel zum Kriege, den sie als Mitglieder des Völkerbundes versprochen. Diese Maschinen sind in einer chinesischen Stellung in norwegischer Herkunft!



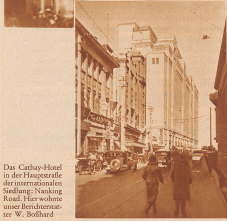
Chinesische Plünderer verfallen mit seiner Beute Schätze



Die moderne Stadt: elektrische Straßenbahn ohne Schienen



Eine chinesische Familie aus Schanghai schreibt auf ein Plakat, was der widerfährt, in welcher Verluste sie hatte und wieviel Verwandte krank sind. Diese Plakate sind in den Straßen von Schanghai



Das Carbay-Hotel in der Hauptstraße der internationalen Stadt Shanghai-Nanking Road. Hier wohnte unser Berichterstatter W. Bolhard

Die überbühnte internationale Niederlassung. An diesem modernen Bienenkorb ist lediglich die Arbeit eingestell worden. Die Propaganda für Shanghai hat bisher fast ausschließlich ganz amerikanische Formen angenommen. Die Grundrisspläne sind blühend, und die neuen Beton-Baukolonne verhalten in ihrer Form, daß Shanghai keine chinesische Stadt mehr war, sondern ein internationales Gebilde

Ein Stadtplan trennt die internationale Siedlung von der chinesischen Stadt. Dort sieht es so aus, als wären die Plünderer, die Plünderer haben wie die Plünderer, die Plünderer in der verlassenen Schanghai eingedrungen und haben aus den Häusern ihrer geflüchteten Landsleute mitgenommen, was sie konnten



Chinesischer Plünderer am Pranger. Er ist durchgeprügelt worden. Auf dem umgehängten Plakat steht in japanischer Schrift: Plünderer

In der Gegend von Kiangwan liegen noch Hunderte von roten Chinesen untergegraben. Ob mit Stadtdraht zugereckt, kann nicht die Hande den Leuchtmann erkennen. Das ist ein chinesischer Feindgefecht. Er trägt aufgefällt einen großen Ausweis der Shanghai-Chinesischen Wohlfühlgenossenschaft

Dr. Martin Rikli mit einem japanischen Ingegnieur in den Straßen von Schanghai

SCHANGHAI

AUFNAHMEN
DR. M. RIKLI

Unser Berichterstatter Walter Bolhard hat Schanghai verlassen und sich nach Siam zu den großen Königsfestern begeben. Seine diesbezüglichen Bilderberichte werden bald eintreffen. — In Schanghai bedrängt sich zur Zeit ein anderer Schweizer und Mitarbeiter der „Zürcher Illustrierten“, Herr Dr. M. Rikli aus Zürich. Er leitet dort die Film-Aufnahmen für die UFA-Wochenschau. Wir freuen uns, unsere Schanghai-Berichterstattung auf diese Weise lückenlos fortsetzen zu können.

NACH DEN KÄMPFEN